

Herbst 2011

Pfarrblatt

Feldkirchen

www.Pfarrei-Feldkirchen.de

Liebe Leser unseres Pfarrblatts,

nachdem ich nun ein ganzes Jahr in Ainring miterlebt habe, möchte ich einmal kurz Rückschau halten, wie ich die Gemeinde so erlebe – gerade auch in ihrer Besonderheit im Vergleich zu den anderen Orten, wo ich bisher war.

Was zu allererst auffällt, ist die wunderschöne Gegend. Und die Leute hier machen etwas daraus. Es ist einfach ein erhebendes Erlebnis, zu Erntedank in Prozession mit Blasmusik und vielen Trachtlern in Prozession durch den Ort zu marschieren, im Blick den schon leicht schneebedeckten Staufen.

Überhaupt die Vereine – aus meiner Kindheit bin ich das Vereinsleben ja nicht so sehr gewöhnt, aber es fängt an, mir immer besser zu gefallen. Ich bin auch überzeugt, dass es kein Zufall ist, traditionelle Vereine heute gerade auch für junge Menschen wieder „in“ sind: Gerade in unserer globalisierten Welt mit ihren vielen auseinandertreibenden Kräften brauchen wir Verwurzelung und Zusammenhalt, wie ihn die Vereine bieten.

In unserem kirchlichen Leben erlebe ich eine große Bandbreite, von Pfadfindern bis hin zu Legio Mariens. Das ist ja etwas typisch Katholisches in der ursprünglichen Bedeutung des Wortes „katholon“ = allumfassend: Dass so viele verschiedene Ausdrucksformen des Glaubens friedlich nebeneinander existieren und hoffentlich für jeden etwas dabei ist.

Bei unserem Zusammenwachsen als Pfarrverband habe ich den Eindruck, dass da eine recht große Bereitschaft da ist, Schritte auf die Menschen in den anderen Pfarreien zuzumachen, notwendige Veränderungen anzugehen und so manche Anfangsschwierigkeiten zu ertragen.

Im Zentrum unseres christlichen Lebens steht natürlich der Gottesdienst. Insgesamt erlebe ich die Gottesdienste hier als aufbauend: Ein erhebendes Geschehen in einer wohltuenden Gemeinschaft, und ich hoffe, Ihnen geht's auch so.

So gehe ich nun mit Zuversicht in mein zweites Jahr hier im Pfarrverband Ainring. Packen wir's an, mit Gottes Hilfe!

Herzlich Ihr Pfarrer

W. Bien

Wernher Bien

Aus unserer Pfarrgemeinde

Wir freuen uns mit den Eltern und grüßen unsere neuen kleinen Pfarrkinder:

Switon	Moritz	Ainring
Kim	Jonas Sang-Jin	Feldkirchen (Ingolstadt)
Gassner	Sebastian	Mitterfelden (Aufham)
Schmid	Leopold	Saalachau (München)



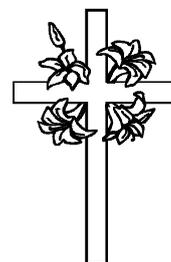
Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:

Feichtmayr	Andreas	-	Unterreiner	Sabine
Schindler	Florian	-	Kamolakhont	Sumalee
Reichert	Eugen	-	Schmuck	Lisa



Wir trauern mit denen, die Leid tragen und erbitten den Toten Gottes Frieden

Herbrandt	Agnes	99	Mitterfelden
Lordt	Emma	91	Mitterfelden
Putzhammer	Anna	90	Mitterfelden
Kauf	Sabine	45	Mitterfelden
Rauscher	Theresia	79	Mitterfelden
Buresch	Maria	100	Saalachau
Herbst	Rupert	92	An der Straß
Becker	Karl	71	Hammerau
Hogger	Maria	87	An der Straß
Dusch	Georg	79	Hausmoning
Hänsch	Irmgard	79	Mitterfelden
Rauscher	Josef	75	Mitterfelden
Fritsch	Elfriede	90	Mitterfelden
Bäßler	Hildegard	67	Mitterfelden
Rehm	Andrea	31	Mitterfelden



„Gott hat eine edle Rose in Maria uns geschenkt“ Patroziniums-Festgottesdienst in der Marienkirche

Besonders festlich beging unsere Pfarrei am Feiertag „Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel“ das Patrozinium der Pfarr- und Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“. Pfarrer Wernher Bien hatte für seine Ansprache extra ein Gedicht geschrieben und vorgetragen. Der Katholische Frauenbund bot wiederum Kräuterbüschel zum Kauf an und der Erlös fließt sozialen Zwecken in der Gemeinde zu. Abends wurde noch eine feierliche Marienandacht gehalten.

Feierliches Orgelspiel von Kristian Aleksic begleitete den Einzug von unserem Pfarrer Wernher Bien und

den Ministranten. Nach dem Eröffnungslied und Begrüßung sagte der Zelebrant unter anderem: „Es war angemessen, dass Gott Maria nicht die Verwesung schauen ließ.“ Das Bibelwort aus der Offenbarung des Johannes verkündete Maria Auer. Der Antwortgesang der Gemeinde lautete „Gegrüßet seist du, Maria“. Sehr feierlich sang anschließend der Seelsorger das Evangelium, welches den Besuch Marias bei Elisabeth zum Inhalt hatte. Anstelle einer freien Predigt verfasste Pfarrer Bien zum Patrozinium am höchsten Marienfest ein Gedicht. Unter anderem sagte er: „Schon seit vielen hundert Jahren wird Maria hier verehrt, die zum Himmel aufgefahren und von droben uns erhört; viel Leut', in Not und Sorgen kommen zu ihr im Gebet, wissen sich bei ihr geborgen, weil sie nah beim Herrgott steht; in ihr tat sich offenbaren: Mutter Gottes, Geistes Braut. Drum wollt Gott sie auch bewahren, dass sie nicht Verwesung schaut.“

Im Patroziniums-Festgottesdienst sprach der Priester besonders feierlich das Gabensowie das Hochgebet.

Während eine Vielzahl der Gläubigen die heilige Kommunion empfangen, spielte Kristian Aleksic sehr einfühlsam auf der Orgel das „Ave Maria“. Zu Ehren der Muttergottes sangen anschließend die Anwesenden aus dem Gotteslob „Maria breit den





Mantel aus“. Am ältesten und bedeutendsten Marienhochfest nahm unser Pfarrer die Kräutersegnung vor und schritt dazu den Mittelgang entlang und besprengte die Gläubigen und die Kräutersträußchen links und rechts in den Bankreihen sowie die Büscherl am Stand im

Turmgeschoß mit Weihwasser. Die Tradition der Kräutersegnung ist allgemein seit dem 10. Jahrhundert überliefert. In Anlehnung an einen Text im Hohenlied Salomons im Alten Testament wird Maria in der Liturgie der Kirche als „Blume des Feldes und Lilie der Täler“ bezeichnet. In der Kräuterweihe wird auf die Fürsprache Mariens Gottes Heil erbeten. Darin drückt sich nicht nur die Achtung vor der Schöpfung aus, sondern die Heilkraft der Kräuter symbolisiert auch die liebende Zuwendung Gottes zu den Menschen.

Nach Gebet und Segen stimmte der Geistliche zum Schluss des Hochamtes das Te-deum an und die Gemeinde sang zwei Strophen von dem Lob- und Danklied „Großer Gott, wir loben dich“.

Der Frauentag fand abends mit einer feierlichen Marienandacht seinen würdigen Ausklang.

Andreas Pils

Geigl's Bauernladen
& Partyservice

Landmetzgerei

"Kaufen Sie dort ein, wo der Name mit Qualität, Verantwortung und Liebe zum Produkt steht"

Besuchen Sie uns in unserer Filiale in Mitterfelden, Dachsteinstrasse 3, Tel: 0160 979 361 98

"Ihr Selbstvermarkter vor Ort!"

Weg zur Mission in Papua-Neuguinea Evangelisches Pfarrer-Ehepaar Stadler verabschiedet

Eine Vielzahl evangelisch-lutherischer Seelsorger war beim Abschieds- und Aussendungsgottesdienst von Dorothee und Dr. Jürgen Stadler in der Freilassingener Kreuzkirche zugegen. Unser ehemaliger Pfarrer Anton Parzinger und sein Nachfolger Pfarrer Wernher Bien nahmen neben einigen Pfarrangehörigen an den Feierlichkeiten teil. Unter der Leitung von Prof. Peter Ullrich sang auch unser Kirchenchor.

Im voll besetzten Gotteshaus war zu hören, dass Dorothee Stadler 12 Jahre Seelsorgerin in Mitterfelden und Teisendorf für die evangelischen Christen war. Ihr Gatte Dr. Jürgen Stadler war im Schuldienst in Freilassing und Bad Reichenhall tätig, hielt Glaubenskurse und Gottesdienste und gestaltete die Homepage. Pfarrerin Stadler erinnerte an den Sprengel Ainring und Teisendorf und erläuterte, sie sei mit Freude in einer lebendigen Gemeinde gewesen und stellte auch das Wohnstift Mozart und die Aussiedler heraus. Verschiedene Chöre und Musikgruppen gestalteten die Messfeier. In diesem Rahmen wurde das Ehepaar auch ausgesandt. Sie gehen für vier Jahre an das Martin-Luther-Seminar als Dozenten nach Papua-Neuguinea.



Die weltliche Feier wurde bei sonnigem Wetter im Park des Diakoniehause besungen, wo unser Kirchenchor mit einigen Liedern das scheidende und beliebte Pfarrer-Ehepaar verabschiedete. In Vertretung von Monsignore Karl Ellmann überbrachte Pfarrer i.R. Geistlicher Rat Anton Parzinger die Grüße aus der Pfarrei Teisendorf und unser Pfarrer Wernher Bien trug zum Abschied ein selbstverfasstes Gedicht vor. Ainrings Erster Bürgermeister Hans Eschlberger verlieh in Anerkennung ihrer Verdienste an Pfarrerin Dorothee Stadler den Ainringer Gemeindetaler und Ehrenurkunde.

Diese sagte nach den Wort- und Musikbeiträgen, dass es eine interessante und spannende Zeit war, und sie hätte viel gelernt. „Schön, dass sie uns ziehen lassen.“ Mit einem Neuguinea kaikai (Huhn in Kokosnusssoße mit Reis) wurde die Feier offiziell beendet.

Die Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ wünscht den Stadler's alles Gute und Gottes Segen für die Aufgabe in Papua- Neuguinea.

Andreas Pils



„Macht euch auf und bringt Frucht“

Unter diesem Motto steht der Monat der Weltmission 2011, der am 2. Oktober in Hamburg eröffnet wird. Höhepunkt des Monats ist der Sonntag der Weltmission – die größte Solidaritätsaktion der Welt mit den Menschen in Afrika, Asien und Ozeanien am 23. Oktober. An diesem Tag bittet das kirchliche Hilfswerk „missio“ um Ihre Unterstützung für die Menschen in Afrika, Asien und Ozeanien. Das missio-Schwerpunktland 2011 ist der Senegal im westlichen Afrika – ein Land, von dem wir selten in den Nachrichten hören, das aber unsere Hilfe braucht.

Praxis für Physiotherapie Krankengymnastik Massagen Med. Fußpflege	Sabine Rieder
	83404 Mitterfelden Salzburger Straße 20 Tel. 0 86 54 / 77 71 81

	Gasthaus und Pension Doppler in Adelstetten - Pächter: Karl Binder
	Die traditionelle bairische Gastwirtschaft bekannt gute Küche • Speisesaal • großer Gastgarten • großer Parkplatz Adelstetten, 83404 Ainring • Tel. 08654/69507

BESTATTUNG SCHMUCK GmbH <i>Hilfe im Trauerfall</i> Maria Schmuck
Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge 83395 Freilassing · Laufener Str. 109a · Telefon 086 54/47 67-0 Telefax 086 54/47 67-17

Theo Ott Holzschindel n Hammerau Bahnhofstr. 18 ☎ 08654 / 48188-0

Firmung auf Pfarrverbandsebene:**„Vertrau auf den Herrn, er ist dir nahe“****Weihbischof Wolfgang Bischof firmte 71 junge Christen**

Seit Anfang des Jahres waren 71 Buben und Mädchen aus dem Pfarrverband Ainring in verschiedenen Gruppen durch 15 Firmmütter bzw. Väter auf den bedeutsamen Tag der jungen Christen hingeführt worden. Erstmals fand eine gemeinsame Firmung im Pfarrverband Ainring in der größten Kirche in Thundorf statt.

Kurz nach 9 Uhr kam Weihbischof Wolfgang Bischof, für die Seelsorgsregion Süd der Erzdiözese München und Freising zuständig, zum Kirchplatz und wurde mit Salutschüssen der Prangerschützen Thundorf-Straß lautstark empfangen. Begrüßt

wurde er neben unseren Priestern Wernher Bien und Hans-Hermann Holm-elin auch durch die Vorstände der Pfarrgemeinderäte und den Kirchenpflegern der einzelnen Pfarreien im Pfarrverband Ainring sowie von Ainrings 1. Bürgermeister Hans Eschlberger. Einen musikalischen Willkommensgruß spielte die Musikkapelle Thundorf-Straß.

Als um 9.30 Uhr der



SERVICE • KOMPETENZ • FREUNDLICHKEIT



JOHANNIS
APOTHEKE

Beratung ist unsere Stärke

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.

Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654/85 28 · ainring@jo-apo.info · www.jo-apo.info

Altardienst mit den Seelsorgern unter feierlichem Orgelspiel durch Maria Ramstetter-Wallner in das Kirchenschiff einzog, waren alle Sitzplätze restlos besetzt und eine stattliche Zahl der Gläubigen musste mit einem Stehplatz vorliebnehmen. Etwa 700 Christen waren in der Kirche „St. Martin“ zugegen. Der Ainringer Jugendchor unter Leitung von Verena Hogger sang zur Eröffnung des Firmungsgottesdienstes das Lied „To be alive“.

Weihbischof Wolfgang Bischof sagte zur Einleitung unter anderem zu den Firmbewerbern: „Wir, die wir alle zusammengekommen sind, wollen euch auf diesem Weg mitbegleiten.“ Die Lesung aus dem ersten Johannesbrief wurde von einem zu firmenden Mädchen vorgetragen. Die Frohbotschaft nach dem Evangelisten Johannes verkündete Pfarrer Wernher Bien. Vor dem Volksaltar stehend, hielt anschließend der Weihbischof die Predigt und nahm zunächst Bezug zum vorher gehörten Evangelium. Er erinnerte an den Film mit Don Camillo, als dieser vor den lieben Gott hintritt und mit ihm spricht, so spreche Nikodemus mit Jesus von Angesicht zu Angesicht. Obwohl der Mann zu jener Zeit eine herausragende Persönlichkeit war, versteht er Jesus nicht. „Was wir mit eigenen Augen sehen, mit eigenen Ohren hören oder mit eigenen Händen gefühlt haben, das glauben wir“, so die Worte des hohen kirchlichen Würdenträgers, der danach eine Geschichte in bayerischer Mundart mit Tiefgang vom Huaba-Bauern erzählte, dessen Anwesen runtergekommen ist. Der Hof erstrahlte dann im Laufe der Zeit wieder in neuem Glanz. Der Bauer sprach gegenüber dem Pfarrer immer von seiner Arbeit und der des lieben Gottes. Der Pfarrer sagte: „Du hättest den Hof sehen sollen, als der liebe Gott hier noch allein gewirtschaftet hat!“

Und Wolfgang Bischof weiter: „Woher hat der Huaba-Bauer die Begabung zu erkennen, was richtig oder falsch ist? Unsere alltägliche Erfahrung zeigt uns die Begabungen auch am eigenen Leben.“ Der Weihbischof berichtete von seiner Zeit als Erstklässler, als ihm das Stricken gar nicht gelegen sei. Später, im Fach Geschichte, brauchte er nur einmal durchzulesen – ohne weiteres verinnerlichte er dabei das Gelernte.

Eine zweite Erzählung handelte von im Moor einsinkenden Pfarrer. Ein Feuerwehrmann wollte ihn retten, doch der Geistliche vertraute auf Gott und meinte, der Herr werde ihn retten. Mehrmals wurde ihm Hilfe angeboten, doch jedesmal lehnte er ab und versank immer tiefer. Er rief: „Herr rette mich!“ Als er schließlich ganz im

<p style="text-align: center;"><i>Fachgeschäft und gute Beratung</i></p> <p style="text-align: center;">Glas • Porzellan Geschenke • Haushaltswaren</p> <p style="text-align: center;">Krennleitner</p> <p style="text-align: center;">83404 Mitterfelden • Heubergstr. 9 • Tel. 08654 / 8374</p>	<p style="text-align: center;">Blumen Auer</p> <p style="text-align: center;"> Fleuropdienst</p> <p>Salzburger Str. 8 Telefon 83404 Mitterfelden 08654 / 8490</p>
--	---

Moor versank, kam er in den Himmel und er fragte Gott: Warum hast du mir nicht geholfen?“ Dieser entgegnete: „Wie viele Feuerwehrleute muss ich dir noch schicken?“ Gott bediente sich unterschiedlicher Art und Weise, um mit den Menschen in Kontakt zu kommen.

Der Würdenträger berichtete, er habe in seinem Leben vieles erlebt, Begeisterung, Enttäuschung, große Freude, Erfahrung von menschlicher Nähe, aber auch Distanz. Es sei dieselbe Erfahrung, die Menschen vor 2000 Jahren gemacht haben, dazu ermunterte er: „Vertrau auf den Herrn, er ist dir nahe, auch wenn du es nicht immer gleich merkst, auch in den unterschiedlichsten Wegen.“ Um jenes Zeugnis des Lebens geben zu können, dafür werden die jungen Leute mit dem Heiligen Geist ausgesandt.

Nach dem Glaubensbekenntnis folgte der feierliche Höhepunkt: Meist zwei Firmmütter riefen die Namen ihrer Buben und Mädchen aus der Firmgruppe auf, die dann zusammen mit ihren Paten nach vorne zum Firmakt schritten. Der jeweilige Pate legte seinem Firmling als Zeichen der Unterstützung seine Hand auf die rechte Schulter. Weihbischof Wolfgang Bischof sprach die Worte: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“, legte die Hand auf und zeichnete mit geweihtem Öl (Hl. Chrisam) das Kreuzzeichen auf die Stirn des Firmlings. So nach und nach traten dann die weiteren Gruppen den Weg zum Volksaltar an, wo jedem weiteren einzelnen jungen Menschen das heilige Sakrament der Firmung gespendet wurde.

Etliche Neugefirnte sprachen hernach die Fürbitten

Unser Pfarrverbandsleiter, Pfarrer Wernher Bien, dankte dem Weihbischof Wolfgang Bischof für die Firmspendung und dem Ainringer Jugendchor für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes – wofür es Beifall von den Kirchenbesuchern gab.

Das Schlusswort hatte dann der hohe kirchliche Würdenträger, der die Gläubigen informierte, dass er vor einiger Zeit der Heimatpfarrer von Pfarrer Wernher Bien war. Er überbrachte auch die Grüße im Namen von Erzbischof Kardinal Marx. „Danke für den Weg, den ihr mitgegangen seid“. Dankesworte gab es für die PGR und KV, die Mesnerin und den in der Seelsorge Tätigen. Pfarrvikar Hans-Hermann Holm-elin, der trotz seines Ruhestandsalters im gemeindlichen Priesterdienst weiter zur Verfügung steht, wurde ein besonderes Lob des Weihbischofs zuteil.

Nach dem Pontifikalsegen sangen die Kirchenbesucher das Danklied „Großer Gott wir loben dich“, welches Maria Ramstetter-Wallner auf der Orgel begleitete.

Die Firmlinge bekamen aus ihrer Pfarrei jeweils einen Jugend-Katechismus zur Erinnerung an die Spendung des Firmsakramentes geschenkt.

Bei herrlichem Sommerwetter fand dann auf dem Kirchplatz ein Stehempfang statt, der von den Pfarrgemeinderäten der drei Pfarreien ausgerichtet wurde. Viele zeigten sich sehr beeindruckt von der Feier der Firmung in diesem großen Rahmen, nicht zuletzt von dem sehr persönlichen und leutseligen Umgang des Weihbischofs mit den Firmlingen und Paten.

Andreas Pils



Foto: © Martina Berg - Fotofix

**Wir sind da, vor Ort
und nahe am Kunden!**

 Sparkasse
Berchtesgadener Land
Gut für alle, die hier leben.



„Weil die Toten schweigen, beginnt immer wieder alles von vorn“, sagte der Philosoph Gabriel Marcel. Der Volkstrauertag gibt ihnen eine Stimme.

 **Bäckerei**
Florian
Götzinger

Florian Götzinger
Ulrichshöglerstr. 8
83404 Ainring
Tel.: 08654/8281
Fax.: 08654/607482
E-Mail: baecker-
florian@goetzman.de

**Handwerkliche Herstellung von Backwaren
aus naturbelassenen Rohstoffen**

Termine

September

Do	29.09.	8.00	EWIGE ANBETUNG Feierl.Amt
		16.00	Einsetzung u. Schluss-Segen

Oktober

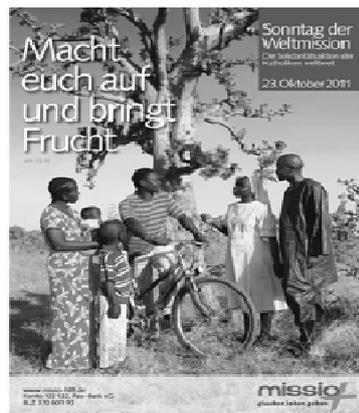
So	2.10.		Erntedankfest
Mo	10.10.	19.00	Bibelabend
Mi	12.10.		Altötting-Wallfahrt der Pfarrei
Do	13.10.	20.00	„Was dir deine Krankheit sagen will“ Vortrag mit Elisabeth Walch
Fr	14.10.	14.00 + 18.00	Vortrag Weltladen „Strickende Frauen in Bolivien“
Mi	19.10.	15.00	Kinderkino
So	23.10.	10.00	Kindergottesdienst
Sa	29.10.	10.00	Kinderbibeltag

November

Di	1.11.	8.30	Pfarrgottesdienst
		10.00	PZ: Hl.Messe
		14.00	Allerseelenfeier mit Gräberumgang
Mi	2.11.	19.00	PK: Requiem
Mi	09.11.	14.00	Senioren-Nachmittag
Do	10.11.	17.30	Kindergarten „St.Raphael“ Martinsfeier
Sa	12.11.	15.00	PZ: Kindertheater (Kulturverein)
So	13.11.	16.30	Martinsfest d. Eltern-Kind-Gruppe (Fr. Seidl)
Mi	16.11.	15.00	Kinderkino
Sa	19.11.	14.00	PZ: Caritas-Behindertentreffen
Mo	21.11.	19.00	Bibelabend
Mi	23.11.	19.30	„Engel – Boten Gottes oder Kitschfiguren“ Vortrag mit Robert Hintereder, Kath. Bildungswerk
Sa	26.11.	13.00	Winterwandertag des KJAK
		17.00	PK: Kindergottesdienst „Advent“

Dezember

Do	01.12.	16.45	Advent. Meditation ebenso am 8.12. und am 15.12.
Sa	03.12.	14.00	Pfarrrei-Advent (Frauenbund, Senioren, Gruppe Behinderte u. nicht Behinderte)
So	04.12.	10.00	Jugendgottesdienst
		11.00	CHRISTKINDLMARKT
Mi	07.12.	15.00	Kinderkino
		17.00	Frauenbund-Messe u. weihnachtliche Adventfeier
Do	08.12.	12-13 Uhr	Weltgnadenstunde (Sühnegebet vor ausgesetztem Allerheiligsten)
		19.00	PK: Pfarrgottesd. als feierl. Amt z. Ehren d. ohne Erbsünde empf. Gottesmutter



„Macht euch auf und bringt Frucht“

Unter diesem Motto steht der Monat der Weltmission 2011, der am 2. Oktober in Hamburg eröffnet wird. Höhepunkt des Monats ist der Sonntag der Weltmission – die größte Solidaritätsaktion der Welt mit den Menschen in Afrika, Asien und Ozeanien am 23. Oktober. An diesem Tag bittet das kirchliche Hilfswerk „missio“ um Ihre Unterstützung für die Menschen in Afrika, Asien und Ozeanien. Das missio-Schwerpunktland 2011 ist der Senegal im westlichen Afrika – ein Land, von dem wir selten in den Nachrichten hören, das aber unsere Hilfe braucht.

AUGENOPTIK

GEISREITER

Lindenstr. 22 · 83395 Freilassing · Tel. 08654/69303
 Salzstr. 1 · 83404 Mitterfelden · Tel. 08654/50222
www.optik-geisreiter.de

Kindergarten-Team 2011



v.l. stehend Martin Reiter (Trägervertreter), Renate Kurz, Alexandra Rehm (ständig stellvertretende Leitung), Rosalie Klaus, Alexander Fundeis, Viola Peter, Pfarrer Bien,
sitzend Claudia Fesel, Bernadette Bayer (Kindergartenleitung), Julia Brunner, Barbara Tischler und Julia Mahling



RUMPELTES
BAD HEIZUNG SANITÄR GmbH

Badprofi • Solaranlagen • Reparatur & Kundendienst
Öl • Gas • Holz • Pellets • Kamin • Wärmepumpen

Salzstraße 12 D-83404 Mitterfelden
tel 0 86 54/52 25 web www.rumpeltes-bad-heizung.de

KIGO-Mitarbeitertreffen

Liebe Mitarbeiterinnen
aus den Kindergottesdienstgruppen!



Das Kirchenjahr 2011 neigt sich dem Ende entgegen. Ihre Ideen und Ihre Mithilfe waren wieder für die KIGO eine Bereicherung.

Nun steht die Planung für das Jahr 2012 vor uns.

Und die Ausschau nach weiteren Muttis als Mitarbeiterinnen in den Gruppen.

Wir wollen uns am

09. November 2011 um 19:30 Uhr im PZ treffen.

Bitte sagen Sie diesen Termin untereinander weiter !!

Auf ein frohes Treffen und auf eine weitere gemeinsame gute Zeit für unsere „Kirche für Kinder“ und vielleicht mit „neuen“ Mitarbeiterinnen.....–

Ihr Diakon



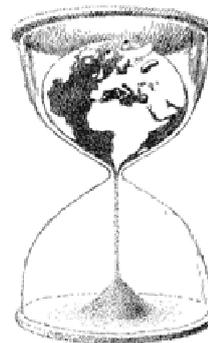
Foto: © Photo Passion - Fotolia



Du

bist ein Geist der Freuden,
von Trauern hältst du nichts,
erleuchtest uns im Leiden
mit deines Trostes Licht.

Paul Gerhardt



W. Opgenoorth

Irische Zeit verrinnt – dieser Gedanke hat viele Generationen vor uns weit weniger erschreckt. Was macht es gerade uns Heutigen so schwer, uns auf unsere Vergänglichkeit einzulassen? Vielleicht ist es unser Eingebunden-sein in eine Leistungsgesellschaft und der Gedanke, dass wir unser Glück selbst in der Hand haben.



Herzliche Einladung

Mit einem Kinder- und Familiengottesdienst ist am Sonntag, 25. September, um 10 Uhr der Start im Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“. Ab etwa 11 Uhr findet das alljährliche Pfarr- und Familienfest statt. Für die Verpflegung mit Schmankerl ist ebenso gesorgt wie für kühle warme Getränke.

Der Reinerlös der Veranstaltung wird für die Außenrenovierung der Marienkirche verwendet.

Andreas Pils



Bäckerei · Konditorei
Unterreiner

www.baeckerei-unterreiner.de

Freilassing, Pommernstraße 17, Tel. 08654/6001-0

Filiale Feldkirchen - Gumpingerstr., Tel. 08654/778199

HEIZUNG * SANITÄR * SOLAR

**Peter
SCHÖFECKER**

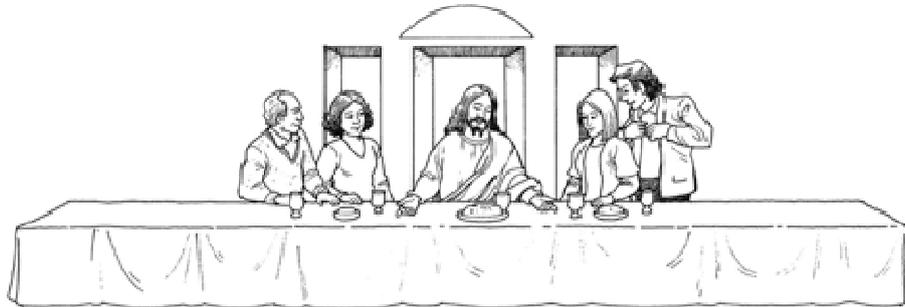
Meister Sanitär

OEL * GAS * KUNDENDIENST * REPARATUREN

83416 SAALDORF * Helfau 8

Tel. 08654/479232 Fax 479234

R. Bunse



Mal ehrlich!

Hallo! Genau, Sie meine ich. Wieso sind Sie denn noch nicht hier? Sagen Sie nicht, Sie hätten keine Einladung erhalten. Sie sind doch Christ, oder? Dann sind Sie ja mal mit den Allerersten eingeladen worden. Sie haben die Einladung bestimmt verlegt. Außerdem hat jeder eine bekommen. Warum? Naja, weil Gott liebt. Ganz einfach. Er liebt bedingungslos alle Menschen. Okay, natürlich ist er manchmal fordernd und unbequem. Er verlangt schon was von einem. Aber mal ehrlich:

Wenn Sie jemanden lieben, dann hoffen Sie doch auch, dass Sie zurückgeliebt werden, oder? Dann freuen Sie sich doch, wenn Sie merken, dass der andere um Sie bemüht ist. Bei Gott ist das nicht anders. – Ja, wenn Sie kommen, dann sollten Sie es schon ehrlich meinen, Sie sollen wegen ihm kommen, nicht wegen dem Essen. Sie sind Gott ja auch wichtig. – Ach so, Gott ist Ihnen jetzt nicht so wichtig. Gut, es ist Ihre freie Entscheidung. Gott zwingt Sie nicht. Dann bleibt Ihr Platz halt frei ...

COLT.

UND WAS WOLLEN SIE ERLEBEN?



Abb.: Mitsubishi Colt Intstyle

Entfachen Sie Ihre Leidenschaft:

- Neues „One Motion“-Design
- EURO 4 MIVEC-Motoren
- 6-Gang-Schaltautomatik (Option)
- Fahrer-, Beifahrer-, Seiten-Airbags
- Illuminierte Zentralkonsole
- Herausnehmbare Rücksitze, teilbar (60:40), umklappbar und verschiebbar

DRIVE ALIVE



Auto Gaßner Inh. Sebastian Gaßner, Mitterfelden Industriestraße 2 ☎ 08654/8391

Viele junge Trachtler in der Necheiau Pfarrer Bien zelebrierte Feldgottesdienst beim Bierzelt

Im und beim Bierzelt gab es Mitte August einen Trachtenkinder- und Jugendtag mit Tanzen, Plattln, Musizieren und Spielen. Bei herrlichem Wetter waren viele junge Trachtler mit Begleitern aus den Brauchtumsvereinen im Rupertiwinkel in die Necheiau schon um 10 Uhr zur Messfeier im Freien gekommen.

Nach dem instrumentalen Auftakt durch die jungen Bläser der Trachtenkapelle Feldkirchen zeigte sich Pfarrer Wernher Bien erfreut, dass so viele Gläubige zusammengekommen sind.



Anstatt der üblichen Lesung aus der Heiligen Schrift gab es diesmal die Geschichte „Bohnen der Freude“, vorgetragen durch Regina Galler.

Pfarrer Wernher Bien verkündete das Matthäus-Evangelium und bei der Premiere in der Necheiau trug er kurze selbst verfasste Reime vor. Die Ansprache hielt Regina Galler, die Bezug nahm zur von ihr vorgelesenen Geschichte.

Die Fürbitten wurden von Feldkirchner Trachtlern gesprochen. Zum Vaterunser reichten sich die rund 300 Gottesdienstteilnehmer die Hände. Die heilige Kommunion empfangen sehr viele Gläubige. Kinder, die noch nicht bei der Erstkommunion waren, wurden bekreuzigt.

Andreas Pils



Messfeier unter Regenschirmen

Seit etlichen Jahren findet vor der St-Erasmus-Kirche in Bicheln anlässlich des Auer Kirtages ein Feldgottesdienst statt. Dichte Wolken hielten die Gläubigen von der Teilnahme nicht ab. Pünktlich zum Beginn der Feier begann es zu regnen. Zum ersten Mal zelebrierte in Bicheln unser Pfarrer Wernher Bien eine Feldmesse. Weltpriester Prof. Dr. Dr. Wilfried Weber hielt die Ansprache. Er berichtete aus seiner 40-jährigen Arbeit in Kolumbien. Etwa sechs Monate weilte er in Südamerika, wo er zwei Kinderheime mit 90 Kindern und ein Altenheim mit 38 Insassen aufgebaut hat.

Die instrumentale Gestaltung übernahmen Hansl Auer sowie die Grabenstätter Harfenistinnen Seffi Zens und Elisabeth Speckbacher.

Die Kollekte war für die Arbeit des Priesters in Kolumbien bestimmt. „Edelweiß“-Trachtler übernahmen die Bewirtung beim Frühschoppen.

Andreas Pils



	<p>Dienst den Lebenden- Ehre den Toten</p> <p>Laufener Straße 76 83395 Freilassing Tel. 08654 4673-0 Fax 08654 467312</p>	<p>BESTATTUNG HAAGN</p> <p><i>Trauervorsorge · Trauerhilfe</i> <i>Gegründet 1804</i></p>
---	---	---

JUGEND SEITE

Foto: © lassedesignen - Fotolic

Vorbei!?!

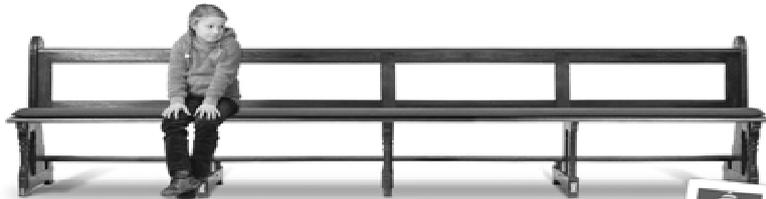


Jetzt sitze ich hier und frage mich, warum ich das eigentlich alles durchmache. Am Anfang war ich so unglaublich glücklich, dass ich fast geplatzt bin vor Verliebtsein und mir egal war, was die Leute mir über dich erzählt haben. Aber ich hätte nie gedacht, dass es einmal so kommen würde. Ich denke nur an dich und an all das, was wir erlebt haben und noch erleben wollten, dass wir jetzt aber nicht mehr tun können, weil wir beide so blöde Idioten sind. Ich weiß sehr wohl, dass ich sehr viel Mist gebaut habe, aber warum du oder ich was gemacht haben und ob es mit oder ohne Hintergedanken war, ist eigentlich auch egal. Mir ist klar, dass ich dir sehr weh tue und das macht

mich unfassbar traurig. Aber weißt du, nicht nur ich habe Mist gebaut, und daran, dass es nicht mehr so ist wie früher, sind wir beide schuld. Aber du gibst mir immer nur alle Schuld, und das macht mich krank. Ich bin diejenige, die alles kaputt macht. Aber wer kommt immer zu dir und verzeiht dir alles? Ich weiß einfach nicht mehr, wie ich noch irgendwie ehrlich leben kann und gleichzeitig dich lieben soll. Du hast mich mal gefragt, warum mich unsere Beziehung so kaputt macht und ich hab gesagt: „So einfach ist das nicht.“ Aber ich habe Angst und Wut, weil du immer Recht behalten musst bei allem. Aber ich weiß auch, dass ich nicht loslassen kann und will. Aber am wichtigsten ist, dass wir uns haben – oder?

Keiner soll alleine glauben.

ermutigen | erzählen | erleben



Ihre Unterstützung zählt! Diaspora-Sonntag, 20. November 2011



Keiner soll alleine glauben.

Ermutigen. Erzählen. Erleben

So lautet das Motto der Diaspora-Aktion 2011. Der Diaspora-Sonntag wird in diesem Jahr am 20. November begangen. An diesem Tag sammeln die Katholiken deutschlandweit für die Belange katholischer Christen, die in einer extremen Minderheitensituation ihren Glauben leben. „Der christliche Glaube braucht Gemeinschaft“, betonte der Generalsekretär des Bonifatiuswerkes, Monsignore Georg Austen. „Aber besonders in Regionen, in denen weniger als fünf Prozent der Bevölkerung katholisch sind, haben es Katholiken schwer, ihren Glauben in einer Gemeinschaft zu erleben.“ 30 bis 40 Kilometer Fahrweg, um sonntags die heilige Messe zu besuchen, um am Religionsunterricht teilzunehmen oder den Firmkurs zu besuchen, seien für Diaspora-Katholiken keine Seltenheit, erklärte

Monsignore Austen. „Das Bonifatiuswerk hilft mit, in der Diaspora kirchliche Gemeinschaft, die trägt und ermutigt, lebbar und erlebbar zu machen“, sagte der Generalsekretär des Bonifatiuswerkes. „Für uns gilt: Keiner soll alleine glauben, um sich gegenseitig im Glauben zu ermutigen, um sich untereinander von seinen Hoffnungen zu erzählen und um die Kirche als eine weltweite tragende Gemeinschaft zu erleben.“



M. Förster



Autolackiererei Leitner

Unfallinstandsetzung · Meisterbetrieb

Gewerbe- str. 5b · D-83404 Ainring · Telefon 08654/5200
Fax 08654/58297 · E-Mail: Autolackiererei-Leitner@t-online.de



Kindergartenbeauftragte: Manfred Hänsch Tel. 5104
 Martin Reiter Tel. 50492
Kindergartenleitung: Bernadette Bayer Tel. 7670

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt Feldkirchen, f.d.J.v.: Wernher Bien, Pfr. Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist jeweils der Verfasser verantwortlich.

Redaktionsteam:

G. Raab, H. Wiersig, A. Pils, F. Butzhammer u. Diakon Portisch

Druck:

Büroservice Butzhammer Tel. 08654/50140

Auflage: 1800 Stück

KRANKENKOMMUNION

Wer in unserer Pfarrei aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr regelmäßig an der Eucharistie-Feier teilnehmen kann, und die **KRANKENKOMMUNION** empfangen möchte, soll sich im Pfarramt Tel.: 5 00 16 melden. Gerne bringen die Seelsorger die Kommunion zu Ihnen nach Hause.



VR-Ratgeber: Familie und Kind

Auf dieser CD-ROM finden Sie Informationen, Tipps und Checklisten zum Thema „Familie und Kind“ ebenso wie Mustertexte, Gesetzestexte und steuerliche Berechnungen. Der private Finanzplaner schafft Übersicht über Einnahmen, Ausgaben, Vermögen und Versicherungen.
 Die CD-ROM zuzüglich Broschüre gibt es für nur 15 Euro bei der


**Volksbank Raiffeisenbank
 Oberbayern Südost eG**

Meine Bank für's Leben



Treffen der Sternsinger der Pfarrei Feldkirchen

Liebe Sternsinger, liebe Begleiter der Sternsinger !

Es ist wieder soweit: Die Planung für die Sternsingeraktion 2012.

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir es wieder in aller Ruhe angehen am:

Freitag, 11. November um 15:00 Uhr / Pfarrzentrum Mitterfelden.

Wir suchen noch „ehrwürdige Könige und „hilfreiche Begleiter“ für unserer Pfarrei, die diese wichtige soziale Aktion mittragen!!!

**Bitte helfen Sie mit und rufen Sie an unter: Tel.: 5 00 16 - Pfarramt
DANKE !!!**

W. Krüger

Diagnose: Christ

Ein Herzrhythmus zwischen
Gottes- und Nächstenliebe?

Typischer Fall von Christ!

Advent 2011

Pfarrblatt

Feldkirchen

Redaktionsschluss für
Pfarrblatt
„Advent 2011“
1. November

<p>SCHREINEREI</p> <p>BRÖTZNER</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Individueller Innenausbau ■ Küchen nach Maß ■ Badmöbel ■ Treppen & Türen 			
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Beratung</td> <td style="padding: 2px;">Gestaltung Planung</td> <td style="padding: 2px;">Ausführung</td> </tr> </table>	Beratung	Gestaltung Planung	Ausführung	<p>Kugelmühlstraße 40 D-83404 Ainring/Feldkirchen Fon 08654/5654 · Fax 08654/5675 E-Mail: schreinerei.brötzner@t-online.de</p>
Beratung	Gestaltung Planung	Ausführung		

Kinder fragen nach Gott

Foto: L. Nahler

Warum gibt es evangelisch und katholisch?

Vor rund 500 Jahren gab es in Deutschland nur eine Kirche – die katholische. Doch viele Menschen störten sich an falschen Entwicklungen in dieser Kirche und erlebten, dass die Kirche ihre Kritik auch nicht ernst nahm. Einer davon hieß Martin Luther, der war zunächst Mönch. Der sagte laut, was ihm nicht gefiel. Viele stimmten ihm zu. Als die katholische Kirche davon nichts wissen wollte und Martin Luther und seine Anhänger zum Teil sogar verfolgte, trennten sich die „Protestanten“ – so nannten sich die Kritiker damals selbst – und es entstand eine neue Kirche – die evangelische. Im Streit entwickelten sich die beiden Kirchen immer weiter auseinander, zum Teil auch in dem, was sie glaubten.

Es gibt noch heute viele protestantische Kirchen neben der katholischen Kirche. Manche meinen, das sei nicht gut, weil Christen sich einig sein sollten und gemeinsam Gottes Zeugen in der Welt sein sollen, in der es ja immer wieder Streit und Uneinigkeit gibt. Andererseits kann man natürlich nicht alle Evangelischen zwingen, katholisch zu werden und umgekehrt. Es ist sicher das Beste, wenn evangelische und ka-



tholische Christen auf ihre eigene Weise Gott verehren und gemeinsam Gutes tun für alle Menschen. Aber es ist wichtig, das wir uns gegenseitig von unserem Glauben erzählen, uns einladen in den jeweils anderen Gottesdienst und viel voneinander wissen. Das nennt man dann „Ökumene“.

Christina Brunner

Gemeinschaft erleben und Teamgeist lernen

Sommerlager der Mitterfeldener Pfadfinder fand an der Götzinger Achen statt

Das Erlebnis in freier Natur stand für die Pfadfinder vom Stamm Christopherus Mitterfelden für eine ganze Woche auf dem Programm. Etwa 40 Kinder und Jugendliche schlugen ihre Zelte zum gemeinsamen Sommerlager bei Kirchanschöring auf und tauschten ihr bequemes Bett gegen Schlafsack und Isomatte.

„Wir wollen mit unseren Aktionen auch einen bewussten Kontrast zum Alltag der Kinder schaffen“, erklärten die Stammesvorsitzenden Christian Surrer und Konstantin Krause, die das Zeltlager zusammen mit der Leiterrunde vorbereitet hatten. „Wenn die Jugendlichen ein paar Tage ohne die ständige Anforderung von Handy, Fernsehen und Internet auszukommen lernen, öffnen sich im gemeinsamen Erlebnis die Augen für wirklich wichtige Dinge.“

So standen zahlreiche Aktionen an der Götzinger Achen auf dem Programm. Die jüngsten Stammesmitglieder, die Wölflinge, erkundeten das Gebiet rund um den Lagerplatz und entdeckten spielerisch die Natur. Die älteren Jungpfadfinder lernten, welche heimischen Pflanzen als Heilmittel verwendet werden können und welche essbar sind. Selbst einfache Mahlzeiten bereiteten sie aus gesammelten Früchten und Kräutern zu. Der nahe Bach war auch Ausgangspunkt für ein lustiges „Piraten-Spiel“, welches die Gruppenleiter vorbereitet hatten.

Gemeinsam mit Stammeskurat Wernher Bien und Ehrenkurat Anton Parzinger feierten die Georgspfadfinder einen Feldgottesdienst unter freiem Himmel, den die Gruppen mit Gebeten, Fürbitten und Liedern selbst gestalteten.



Einige Jungpfadfinder legten am Lagerfeuer ihr feierliches Versprechen ab und wechselten damit in die nächste Altersstufe. „Mit dem Pfadfinderversprechen geben wir dem Zusammenleben in der Gruppe ein gewisses Maß an Verbindlichkeit. Die Kinder lernen, im Team zusammenzuarbeiten, Rücksicht zu nehmen und sich gegenseitig zu helfen. Das sind Grundlagen des pfadfinderischen Erziehungsauftrages“, erläuterten die Stammesvorsitzenden.

Andreas Hänsch

Triathlon 2011 in Feldkirchen



Der sportliche Pfarrer Wernher Bien bei seinem Zieleinlauf, angefeuert und beklatscht vom Publikum



Maria
Reichenberger

Kaufen Sie nicht woanders, bevor Sie bei uns waren...

... denn bei uns finden Sie nicht nur die größte Auswahl im Berchtesgadener Land, sondern beste Qualität zum fairen Preis.

Direkt an der B 20 zwischen Freilassing und Bad Reichenhall

Gekonnt einrichten
Seit 105 Jahren
Eigene Schreinerei



**Möbel
Reichenberger**

Hammerau · Telefon 08654/ 48170
www.moebel-reichenberger.de

Gruppen in unserer Pfarrei

Gruppen, die zur Pfarrei gehören oder mit der Pfarrei zusammenarbeiten
oder das Pfarrzentrum regelmäßig benutzen

Gruppe:	Ansprechpartner:	Telefon:
Kirchenverwaltung	Hr. Martin Reiter	50492
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfr. Bien	50016
Lektoren	Pfr. Bien	50016
Kinder-Gottesdienst-Team	Diakon Portisch	50016
Ministranten	Fr. Christina Galler Hr. Daniel Nau	7201 58074
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7670
Legio Mariens	Pfr. Anton Parzinger	50016
Haus-/Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Kirchenchor	Hr. Prof. Peter Ullrich	69566
Kirchenmusiker	Hr. Kristian Aleksic	8190
Modern Church	Hr. Franz Sommerauer	50607
Kath. Frauenbund	Fr. Easter Louise Schachtner	64616
Kinder- u. Jugendarbeitskreis (KJAK)	Fr. Gisela Butzhammer	8498
Pfadfinder	Hr. Christian Surrer	8417
Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertraud Raab	50142
Krabbelgruppe	Fr. Brigitte Wiesbacher	50511
Mutter-Kind-Gruppe	Fr. Christiana Seidl	50844
Kontemplation (Meditationsgruppe)	Fr. Maria Butzhammer	50140
Schlaganfallgruppe	Fr. Monika Herbst	5657
Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	50215
Kleidermarkt-Team	Fr. Elli Riedl	5380
Kath. Bildungswerk Vorträge und Kurse	Fr. Anni Basler	66955
Trachtenmusikkapelle Feldkirchen	Hr. Gerhard Kern	8388
Bibelabende des Frauenbundes	Diakon Portisch	50016